

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Organe des Kreisverbandes | 4 |
| <i>Rotkreuzgemeinschaften</i> | <i>5</i> |
| <i>Blutspende</i> | <i>9</i> |
| <i>Jugendrotkreuz</i> | <i>10</i> |
| <i>Fördermitglieder</i> | <i>12</i> |
| Sozialstation | 13 |
| <i>Tagespflege</i> | <i>14</i> |
| <i>Hausnotruf</i> | <i>15</i> |
| <i>Fahrdienst für Menschen mit Behinderung</i> | <i>16</i> |
| <i>Menü-Service</i> | <i>17</i> |
| <i>Betreutes Reisen</i> | <i>18</i> |
| <i>Pflegestützpunkt</i> | <i>19</i> |
| <i>Seniorenresidenz am Schloss</i> | <i>21</i> |
| Rettungsdienst und Krankentransport | 22 |
| Ausbildung der Bevölkerung | 25 |
| <i>Schulobst</i> | <i>27</i> |
| <i>Mutter-Kind-Kuren</i> | <i>28</i> |
| <i>Seniorengymnastik</i> | <i>29</i> |
| <i>Altkleidersammlung</i> | <i>30</i> |
| <i>Kleiderkammer</i> | <i>30</i> |
| Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst | 31 |
| Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende | 32 |

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein erfolgreiches Jahr mit vielen Ereignissen und Aktivitäten in unserem Kreisverband liegt hinter uns.

Die Vielzahl unserer Leistungen haben wir in unserem Jahresbericht 2016 anschaulich für Sie dokumentiert.

Die sieben Rotkreuzgrundsätze sind das Herzstück der Rotkreuzbewegung – sie sind maßgebend für jede Rotkreuzaktivität.

Der erste Grundsatz ist Menschlichkeit. Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Wir haben uns den Dienst und die Hilfe am Menschen zum Grundsatz gemacht. Gestern und heute. Sei es in der Pflege von alten und behinderten Menschen oder bei Einsätzen unserer Schnelleinsatzgruppen, in unseren Sanitätsdiensten und im Rettungsdienst, um nur Einiges zu nennen.

Wir sind überall im Kreisgebiet vor Ort, um Hilfe zu leisten. 24-Stunden Rund-um-die-Uhr.

Wir laden Sie ein, sich auf die Lektüre unseres Berichtes einzulassen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Und sollten Sie noch nicht aktives oder passives Mitglied in unserer Gemeinschaft sein, so sind Sie hierzu herzlich eingeladen.

Sprechen Sie mit uns, wir freuen uns auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.



Landrat Dr. Marlon Bröhr

1. Vorsitzender



Martin Maser

Kreisgeschäftsführer

Organe des Kreisverbandes

- Kreisvorstand:**

| | | |
|--------------------------------|------------------------|---------------------------------|
| Vorsitzender | Dr. Marlon Bröhr | Kastellaun |
| Stellvertretender Vorsitzender | Kurt Mebus | St.Goar-Biebernheim |
| Schatzmeister | Stefan Witzenrath | Nannhausen |
| Justitiar | Hans-Joachim Mades | Simmern |
| Kreisverbandsarzt | Uwe Herrmann | Kirchberg |
| Kreisbereitschaftsleiter | Heinz-Dieter Wieß | Kirchberg |
| Kreisbereitschaftsleiterin | Jutta Schweikert-Jäkel | Boppard-Bad Salzig |
| Kreisbereitschaftsarzt | Georg Brenner | Rheinböllen |
| Jugendrotkreuzleiter | Jonas Jenke | Emmelshausen |
| Beisitzerin | Jutta Pilger | Sohren |
| Beisitzerin | Petra Bock | Boppard |
| Beisitzer | Christoph Wieß | Kappel |
| Kreisgeschäftsführer | Martin Maser | Boppard (mit beratender Stimme) |

- Vorsitzende der Ortsvereine**

| | | |
|-------------------------|-------------------|--------------|
| OV Bad Salzig – Boppard | Dieter Vogel | Spay |
| OV Emmelshausen | Peter Unkel | Emmelshausen |
| OV Kastellaun | | |
| OV Kirchberg | Jutta Pilger | Sohren |
| OV Oberwesel – St.Goar | Alfred Weckmann | Oberwesel |
| OV Rheinböllen | Franz Josef Lauer | Rheinböllen |
| OV Simmern | Heinz-Dieter Wieß | Kirchberg |

- Vertreter der aktiven Rotkreuz-Gemeinschaften**

| | | |
|-------------------------|------------------------|----------------------|
| OV Bad Salzig – Boppard | Andreas Brenner | Boppard – Bad Salzig |
| OV Bad Salzig – Boppard | Jan Jäkel | Boppard – Bad Salzig |
| OV Emmelshausen | Marvin Blings | Emmelshausen |
| OV Kirchberg | Anne-Katrin Hölzenbein | Sohren |
| OV Rheinböllen | Claudia Stoltz | Rheinböllen |
| OV Simmern | Carlo Schulmerich | Mutterschied |
| OV Simmern | Tanja Neuls | Dillendorf |

Rotkreuzgemeinschaften

Der aktive Dienst im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück bestand im Jahr 2016 aus sieben Bereitschaften, vier Arbeitskreisen und einer Rettungshundestaffel. 299 Menschen, 156 Männer und 143 Frauen engagieren sich im Landkreis in den DRK-Bereitschaften.

Die Helferinnen und Helfer trafen sich in ihren Gruppen wöchentlich bzw. zweiwöchentlich zu Übungsstunden. Zu den überwiegenden Aufgaben der Aktiven gehören, wie auch in den vergangenen Jahren, der Sanitätsdienst bei Veranstaltungen aller Art, die Durchführung von Blutspende-Terminen und die Sozialarbeit.

Das Jahr 2016 startete am 11. Januar mit einer Einladung zum Neujahrsempfang beim Landrat. Dr. Bröhr bedankte sich bei den ehrenamtlichen Helfern des DRK für die geleisteten Stunden bei den Flüchtlingsunterkünften auf dem Flughafen Hahn.

Sanitätsdienste

Im Jahr 2016 hatten die Helferinnen und Helfer wieder viele kleinere und größere Einsätze zu betreuen. Sei es der Besuch der Kanzlerin in Simmern, das mittelalterliche Spectaculum in Oberwesel, Bergrennen, Wandertage und andere kulturelle Veranstaltungen.

Nature One

Der größte Sanitätsdienst im Rhein-Hunsrück-Kreis ist schon seit über 20 Jahren die sanitätsdienstliche Betreuung der Rave-Veranstaltung Nature One auf der ehemaligen Raketenbasis Pydna, an der inzwischen ca. 65.000 Besucher teilnehmen. Bei dieser Veranstaltung wurden im Jahr 2016 1931 Patienten versorgt. An dem Wochenende waren 609 Einsatzkräfte, davon 14 Ärzte, im Schichtbetrieb im Einsatz.

Lott

Parallel zum Sanitätsdienst Nature One findet bei Raversbeuren ein Festival ganz nach dem Muster von Woodstock statt. Dieses Festival und demnach auch der Sanitätsdienst ist zwar kleiner als Nature One, aber auch hier waren ca. 40 Helfer im Schichtdienst im Einsatz.



Rotkreuzgemeinschaften



Rhein in Flammen in Koblenz

Rhein in Flammen in Koblenz ist eine der größten Veranstaltungen dieser Art im Bundesgebiet. Um diese Veranstaltung angemessen sanitätsdienstlich zu betreuen werden ca. 300 Einsatzkräfte mit 70 Fahrzeugen eingesetzt. Der DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück hat im Jahr 2016 eine Sanitätsstelle in Ehrenbreitstein mit 10 Einsatzkräften sowie eine Abschnittsleitung besetzt.



Hunsrück Marathon

Die Veranstaltung fand zum 16. Mal im Rhein-Hunsrück-Kreis statt. Die Erfahrung mit der Planung und Durchführung dieser Veranstaltung ist entsprechend groß.

Jährlich nehmen ca. 2.000 Läufer an der Veranstaltung teil. Die Veranstaltung erstreckt sich inzwischen auf drei Tage. Die Zahl der zu versorgenden Sportler schwankt unter anderem auf Grund der Witterungsbedingungen. Die Besonderheit dieser Veranstaltung liegt in der langen Strecke, für die der Sanitätsdienst sicherzustellen ist. Die alte Bahnlinie, der heutige Schinderhannes Radweg, ist von Emmelshausen bis Simmern 38 km lang. Um die für eine Marathonveranstaltung erforderlichen 42 km zu erreichen wurden unterwegs noch Schleifen zurückgelegt.



Am Sonntag, dem Hauptveranstaltungstag waren in der Zeit von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr 32 Einsatzkräfte mit 11 Fahrzeugen im Einsatz. Es wurden 17 Patienten versorgt, zwei davon mussten ins Krankenhaus transportiert werden.

Nacht der tausend Feuer in Oberwesel

Diese Veranstaltung ist eine der kleinsten, die der Kreisverband organisiert. Hier sind ca. 25 Einsatzkräfte im Einsatz.

Im Rahmen dieser Veranstaltung formiert sich zwischen St.Goar und St.Goarshausen ein Verband aus ca. 45 Fahrgastschiffen, der geordnet zu Berg nach Oberwesel fährt. In Oberwesel folgt das Brillantfeuerwerk mit musikalischer Unterhaltung. Hier haben wir eine mobile Sanitätsstelle in St.Goar. Diese folgt dem Schiffskonvoi und ergänzt die Sanitätsstelle in Oberwesel am Rheinufer. Beide Sanitätsstellen sind für den wasserseitigen Einsatz zuständig.



Für diese Veranstaltung wird eine feste Sanitätsstelle eingerichtet, die den landseitigen Einsatz, d.h. das Weinfest in der Innenstadt von Oberwesel abdeckt.

Rotkreuzgemeinschaften

Sebamed Bike Day

Zum siebten Mal fand die Mountainbike-Veranstaltung Sebamed Bike Day mit 620 Startern statt.

Die Biker überwinden Strecken von 28, 42 bzw. 67 Kilometer. Die anspruchsvollen Strecken führen aus dem Welterbetal hinauf auf die Hunsrückhöhe. Zur Durchführung des Auftrags wurden eine Einsatzleitung auf dem Werksgelände der Sebapharma und fünf mobile Sanitätsstellen entlang der Strecke eingerichtet.

Rhein in Flammen in St.Goar

Die Städte St.Goar und St.Goarshausen führen die Großveranstaltung Rhein in Flammen – an der Loreley durch.

Die Illumination der Häuserfronten, der Lichterregen auf dem Rheinstrom und die bengalische Beleuchtung der Burg, Städte und Höhen werden von ca. 80.000 Zuschauern an beiden Ufern und Höhen des Rheins verfolgt. Ca. 15.000 Menschen befinden sich an Bord eines Flottenkonvois von etwa 50 Personenschiffen.

Hier werden linksrheinisch zwei Sanitätsstellen eingerichtet, zwei zusätzliche Rettungsmittel und eine Sanitätseinsatzleitung betrieben. Bei diesem Einsatz sind sowohl links- als auch rechtsrheinisch je 25 – 30 Kräfte des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Einsatz.

Blutspende-Termine

Bei jedem einzelnen Blutspende-Termin sind Helferinnen und Helfer aus den Ortsvereinen beteiligt. Ihre Aufgaben sind zumeist die Organisation der Anmeldung, die Verpflegung und die Betreuung der Blutspender sowie die Mithilfe beim Auf- und Abbau des Materials.

Aus-/Fort- und Weiterbildung

In 2016 wurden u.a. viele Helfer in den einzelnen Komponenten der Helfergrundausbildung ausgebildet. 13 Helferinnen und Helfer absolvierten erfolgreich einen Fachdienstlehrgang Sanitätsdienst, ein Helfer einen Fachdienstlehrgang Technik und Arbeitssicherheit.

Bei einer Übung mit der Feuerwehr konnte das Erlernte praktisch geübt werden.



**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ



Rotkreuzgemeinschaften



Einsätze der Schnelleinsatzgruppen

Die DRK-Einsatzeinheiten waren 2016 auch für Bereitstellungseinsätze bei Bränden (z.B. Hausbrand in Sargenroth, Sosberg, Lidl in Kastellaun) im Einsatz.

Nachdem bei der Veranstaltung Rock am Ring in Mendig für die Nacht vom Samstag auf Sonntag heftige Gewitter, Starkregen und Hagel vorausgesagt waren, haben sich die Behörden entschieden, die Unterstützungseinheiten der Nachbarkreise in Bereitschaft zu versetzen und in Sammelräumen bereit zu halten. Auch die Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Rhein-Hunsrück wurden alarmiert. Innerhalb kurzer Zeit standen 2 Ärzte, 9 Führungskräfte, 32 Helfer und 14 Einsatzfahrzeuge aus dem gesamten Rhein-Hunsrück-Kreis zum Abmarsch bereit.

Gewaltige Wasser- und Geröllmassen brachten einen Regionalexpress zwischen Oberwesel und Bacharach zum Entgleisen. Mit 14 Einsatzkräften waren die SEG S/B des Rhein-Hunsrück-Kreises im Einsatz, die sich um die Fahrgäste kümmerten. Der verletzte Lokführer wurde durch den Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus verbracht.

Nur wenige Stunden später hieß es an diesem Tag für die Einsatzkräfte: „Einsatzbereitschaft herstellen“. Nach dem Starkregen standen Straßen und etliche Keller in den Verbandsgemeinden Simmern und Kirchberg unter Wasser.

Tag der Hilfsorganisationen

Anlässlich des „Tags der Hilfsorganisationen“ in Simmern stellten wir uns den Besuchern vor.

52 Helferinnen und Helfer sowie Jugendliche aus den DRK-Ortsvereinen zeigten das breite Spektrum der Rotkreuzarbeit.

Über die Medizinische Taskforce, die Schnelleinsatzgruppen, die Rettungshundearbeit hinaus wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung gezeigt und Besucher beim Üben angeleitet, das Schminken von Verletzungen demonstriert, Blutdruck und Blutzucker gemessen und ein Kaffee angeboten. Unser JRK war mit der Hüpfburg für die Kinder vor Ort.

Danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit.

Blutspende

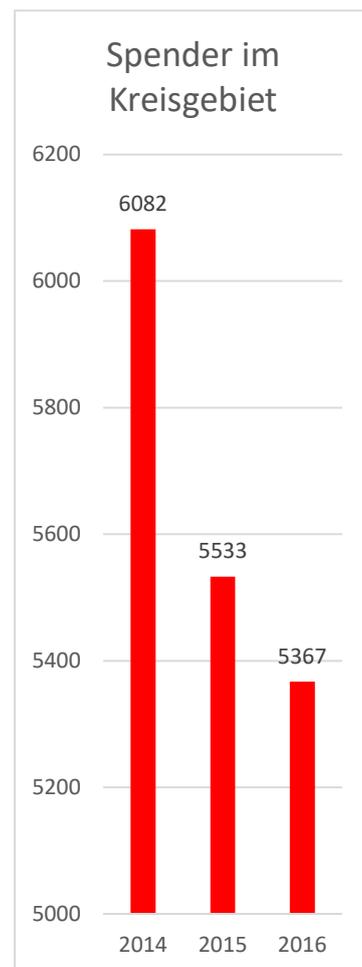
Im Berichtsjahr gab es an 50 Terminen in 14 Orten für Blutspender die Möglichkeit zur Blutentnahme. Insgesamt wurden 5.367 Blutspender registriert. In diesem Jahr konnte die Teilnehmerzahl an Blutspenden nicht erhöht werden.

Ein positiver Trend war bei der Gewinnung von Erstspender zu verzeichnen. Insgesamt beteiligten sich 371 Personen zum ersten Mal an Blutspenden, eine Steigerung von 58 % gegenüber dem Vorjahr.

Dieser Trend ist auch landesweit ersichtlich, dort war eine Erhöhung von 17,2 % zu verzeichnen. Bleibt zu hoffen, dass die Erstspender langfristig dabei bleiben.

Im Vergleich aller DRK Kreisverbände in Rheinland-Pfalz liegen wir mit 54,0 Blutspenden je 1000 Einwohner im oberen Drittel.

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------------|------|------|------|
| Gesamt | 6082 | 5533 | 5367 |
| Bad-Salzig | 364 | 355 | 323 |
| Boppard | 245 | 225 | 200 |
| Boppard - Bomag | 149 | 162 | 150 |
| Emmelshausen | 834 | 837 | 795 |
| Kastellaun | 1009 | 838 | 767 |
| Kirchberg | 707 | 699 | 643 |
| Büchenbeuren | 762 | 697 | 619 |
| Gemünden | 271 | 206 | 198 |
| Oberwesel | 247 | 172 | 229 |
| St. Goar | 112 | 116 | 136 |
| Rheinböllen | 284 | 237 | 275 |
| Simmern | 1098 | 989 | 924 |
| Kastellaun - Bundeswehr | - | - | 108 |



Jugendrotkreuz



Freuen durften wir uns
2016 über diverse
finanzielle Spenden:

- 1.500,- EUR für unsere
Jugendarbeit von der
Kreissparkassenstiftung in
Simmern
- 1.500,- EUR von der
Volksbank Rhein Nahe
Hunsrück in
Emmelshausen für die
örtlichen Grundschulen
- 1.500,- EUR von der
Volksbank Rhein Nahe
Hunsrück in Boppard für
die örtlichen
Grundschulen

Somit können wir 2017 die
Schüler/innen der VG
Emmelshausen und
Boppard kostenlos schulen.
Dafür bedanken wir uns
recht herzlich.

Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des DRK. Kindern ab sechs Jahren wird hier die Möglichkeit gegeben, sich sozial zu engagieren. Mit Spiel und Spaß lernen die Kinder und Jugendlichen, wie sie Anderen helfen können. Ob Erste Hilfe oder Projekte für Hilfsbedürftige; das Jugendrotkreuz macht auf kritische Themen aufmerksam und versucht mit vereinten Kräften, eine positive Entwicklung zu unterstützen. Doch, auch hier wird Spaß GROSS geschrieben. Ausflüge, Freizeiten, Zeltlager und Wettkämpfe sorgen für ein interessantes Miteinander.

2016 ist im Jugendrotkreuz Rhein-Hunsrück viel passiert. Nach längerem Pausieren unserer Jugendarbeit in den Ortsvereinen konnten wir 8 junge Erwachsene dazu begeistern, einen Gruppenleiterlehrgang zu besuchen. Daraufhin wurde nach den Herbstferien das Jugendrotkreuz durch zwei Gruppen neu belebt. In Simmern bildete sich eine Gruppe der Stufe 1 (6 – 12 Jahre) und in Emmelshausen eine Gruppe der Stufe 2 (13 – 16 Jahre). Insgesamt belief sich die Mitgliederzahl auf 28 Mitglieder. In wöchentlichen Treffen ging es primär um die Gruppenbildung sowie das altersgerechte Heranführen an das Thema Erste Hilfe.

Schon im Oktober 2016 nahmen der Kreisjugendleiter Jonas Jenke und vier Jugendliche die Möglichkeit wahr, die kreisübergreifende Veranstaltung BeFo (Bezirksforum) zu besuchen. Neben den vielen Workshops, wie Pen & Paper, Sport & Spiel und vieles mehr, stand der Austausch zwischen den Gruppen im Fokus.

Auch der Landesdelegiertentag im November war sehr informativ. Es wurden Themen wie die Kampagne „Kein Tabu – gegen sexualisierte Gewalt“ und der Schulsanitätsdienst besprochen, sowie der „Schrank der Vielfalt“ vorgestellt und anstehende Wahlen durchgeführt.

„Erste Hilfe? Kann ich auch!“

Unser Kursprogramm für Grundschulen begeistert die Schüler weiterhin. Das Jugendrotkreuz Rhein-Hunsrück hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit diesem Projekt so vielen Kindern wie möglich, spielerisch Erste Hilfe bei zu bringen. Durch die Gespräche mit den Kindern wurde uns sehr deutlich gemacht, wie wichtig das Helfen können für sie ist. Mit vielen Unfallsituationen sind sie schon in Berührung gekommen, ob zu Hause, auf dem Spielplatz, in der Schule oder unterwegs. Auch die Sorge um erkrankte Familienmitglieder oder Freunde beschäftigt die „Kleinen“. Die Kinder haben viele Fragen, vieles zu berichten und ein riesiges Interesse. Das freut uns natürlich und es ist immer wieder schön zu sehen, wie gut die Schüler/innen das Gezeigte aufnehmen und umsetzen können. Positives Feedback bekommen wir auch von den Lehrkräften, die das Thema wichtig finden.

Jugendrotkreuz

Ziel wäre es, jedes Jahr den Mädchen und Jungen die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen zu festigen und aufzubauen, da sind wir uns einig.

Schulsanitätsdienst

Der Erfolg bricht nicht ab! Der Schulsanitätsdienst des Jugendrotkreuz Rhein-Hunsrück ist 2016 explosionsartig angestiegen. Im Herbst kamen drei Schulen dazu und wir hatten auf einen Schlag ca. 50 Schüler mehr. Wir konnten also Ende 2016 auf knapp 150 Schulsanitäter/innen aus neun Schulen voller Stolz blicken. Unsere Schüler müssen alle einen Erste Hilfe Kurs absolvieren, doch einigen ist das nicht genug. Gerne bieten wir unseren Schulsanitätern die Möglichkeit an, einen San-Kurs zu besuchen, um eine Sanitätshelfer Ausbildung zu machen. Diese Kurse waren wie immer heiß begehrt.

Wir trafen uns wöchentlich bzw. 14 tägig zu unseren AG Stunden. Hier geht es selbstverständlich um das Erlernen, Üben und Wiederholen von Erste Hilfe bzw. Sanitätswissen. Teamarbeit, Materialkenntnisse, Umgang mit Verletzten und Umstehenden sind ebenfalls wichtige Themen.

Bericht aus einer Abschlussschülerzeitung:

Unter dem Motto: „Leben retten und für unsere Schule aktiv sein“, haben wir so manche Pausen- und Unterrichtszeit investiert. Während sich unsere Mitschüler, Lehrkräfte und selbstverständlich alle anderen Mitarbeiter der Schule auf unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit verlassen konnten, haben wir immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Ob vom kleinen Pflaster, tröstende Worte oder auch mal das Anfordern des Rettungswagens. Wir standen und stehen stets mit Rat und Tat zur Seite. Wir, die Schulsanitäter der IGS Emmelshausen sind stolz darauf, durch die Schulsani AG helfen zu können und wünschen uns sehr, dass dies auch in der Zukunft so bleibt.

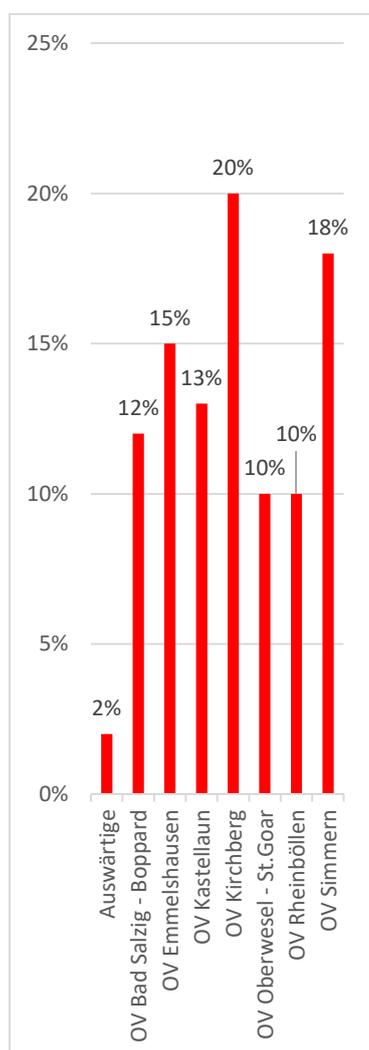
Mal was Anderes

„Wir haben immer so wenig Zeit zum Üben!“ Um dieses Problem zu lösen und dem Wunsch der Schüler nach zu kommen, gab es zum ersten Mal eine Übernachtungsveranstaltung in der Schule. Ein Unfall nach dem anderen wurde dargestellt und musste von den Sanis bearbeitet werden. Die Unfallszenarien mussten so realistisch wie möglich sein. Wunden wurden geschminkt, eine geeignete Kulisse gesucht und die Verletzten spielten ihre Rollen gut. Das hat allen viel Spaß gemacht, aber das größte Highlight war der Besuch des Rettungsdienstes. Die Überraschung war groß, als plötzlich aus dem gespielten Notruf ein reales Telefongespräch mit dem Rettungsdienstmitarbeiter wurde. Hier nochmal ein Dankeschön an die Rettungswache Kastellaun.



Fördermitglieder

Im folgenden Diagramm zeigen wir den prozentualen Anteil unserer Fördermitglieder in den Ortsvereinen.



Mit der neuen Kampagne „**Zeichen setzen**“ im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem zum Ziel gesetzt, auf die Menschen zuzugehen, sie vor Ort an der Haustür anzusprechen und über die vielen Aufgaben im DRK zu informieren. So haben wir viele Menschen zum Nachdenken gebracht, dass man sich auf vielerlei Weise im DRK engagieren kann. Wir konnten bei dieser Aktion 861 Fördermitglieder gewinnen. Darauf sind wir sehr stolz und bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern.

Unsere Fördermitglieder unterstützen die wichtige Arbeit des Roten Kreuzes hier vor Ort. So werden dringend Mittel benötigt, um z.B. die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfer/-innen im Katastrophenschutz weiterhin gewährleisten zu können. **Jeder wird gebraucht, jeder kann etwas beitragen**, damit es allen besser geht!

Unsere ehrenamtlichen Helfer/-innen begegnen uns überall. Vielerorts gehören sie wie selbstverständlich dazu:

- Im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Volksfesten u.v.m.
- In der Seniorenarbeit, Jugendarbeit
- Als Ausbilder für Erste-Hilfe-Lehrgänge
- Bei Blutspende-Terminen

Der geleistete Beitrag kommt ausschließlich der gemeinnützigen Arbeit im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück zugute.

Eine Fördermitgliedschaft ist eine kontinuierliche Hilfe auf lange Sicht. Das ist besonders wichtig, um langfristig helfen zu können, denn mit einer kontinuierlichen Unterstützung können wir besser planen.

Als Dankeschön erhalten unsere Fördermitglieder auf Wunsch das **Magazin des Roten Kreuzes**, in dem viele Informationen darüber enthalten sind, wie der Beitrag sinnvoll eingesetzt wird. Ferner sind wir stolz, dass wir ab Januar 2016 unseren erweiterten **Rotkreuz-Rückholerschutz Ausland Plus** kostenlos anbieten können. Dieser beinhaltet:

- Weltweite Rückholung bei Aufenthalten von bis zu 6 Monaten
- Garantiert nach spätestens 14 Krankenhaustagen im Ausland
- Betreuung und Rückholung involvierter Kinder / Angehöriger
- Rückholung im Todesfall
- Unterstützung bis zu 2.500 EUR, wenn nach Behandlung keine Rückreise mit dem geplanten Verkehrsmittel möglich ist
- Bessere Chancen für eine Rückholung aus Krisengebieten
- Kostenlose Teilnahme an einem „Rotkreuzkurs“ und „Erste Hilfe am Kind“.

Sozialstation

Leistungen unserer Sozialstation

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege mit 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Pflege und Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen (Palliativversorgung) durch 3 geschulte Palliativkräfte
- ✓ Wundversorgung durch 3 geschulte Wundexperten
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung durch 3 Kooperationspartner
- ✓ Betreuungsleistungen für dementiell erkrankte Menschen
- ✓ Besuchsdienst, Betreutes Reisen
- ✓ Nachtwache, Hausnotrufdienst
- ✓ Menüservice
- ✓ Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Unser Ziel

Wir möchten alten, kranken und behinderten Menschen die Möglichkeit geben so lange wie möglich in ihrer häuslichen und vertrauten Umgebung ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir passen unser Leistungsangebot an die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden an und reagieren flexibel auf die Notwendigkeit jedes Einzelfalles. Um die Qualität unseres Leistungsangebotes zu sichern, nehmen alle Mitarbeiterinnen regelmäßig an bedarfsorientierten Fortbildungen teil

Pflege und Betreuung

Auch im Jahr 2016 konnten wir die erfolgreiche Entwicklung unserer Sozialstation fortsetzen. Im Bereich der medizinischen Behandlungspflege gab es eine kontinuierliche Steigerung. Insbesondere bei der Versorgung chronischer Wunden konnten wir einen weiteren Zuwachs verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2016 von unseren Mitarbeiterinnen 307 Personen pflegerisch betreut. Hauswirtschaftliche Versorgung und Familienpflege wurde weiterhin vorrangig von unseren Kooperationspartnern durchgeführt.

Besonderheiten

Die Mitarbeiterin Melissa Heath hat im Juni 2016 ihren Praxisanleiterkurs mit Erfolg bestanden. Die Wundexpertinnen haben im Jahr 2016 wieder an verschiedenen Wund- bzw. Pflegekongressen teilgenommen, um ihre Qualifikation zur Wundexpertin weiterführen zu können. Unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Frau Liesel Klinger hat zum 31.12.2016 ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Im Juni wurde unser Pflegedienst wieder vom medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft und mit der Gesamtnote 1,2 bewertet. (Durchschnitt im Bundesland: 1,3)

Unser Mitarbeiterteam 2016

Leiterin der Sozialstation:
Wilma Prell

Stellv. Leiterinnen: Frauke Kühnel, Olga Hubert

Verwaltung: Konni Diel-Schmitz, Doris Lengsfeld

Pflegestützpunkt: Albrecht Neumüller, Simone Knichel (AOK), Regina Justus

Hausnotruf: Petra Simon, Heiner Scherer, Doris Lengsfeld, Rudolf Simon, Andreas Hein

Betreutes Reisen: Helen De Louwere, Annette Gresch

Menü-Service: Konni Diel-Schmitz

Pflege: 21 exam. Krankenschwestern / Altenpflegerinnen, 1 Altenpflegehelferin, 6 Pflegehilfskräfte, 1 Betreuungskraft für Betreutes Wohnen, 3 Auszubildende, 2 Praktikanten



Fazit

Zusammenfassend kann man von einem erfolgreichen Jahr 2016 berichten, für das wir uns bei allen bedanken möchten, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Tagespflege



Mit dem vielseitigen Angebot von intensiver und individueller Betreuung, Unterhaltung und Pflege wird eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt. Die Senioren werben selbst für die Tagespflege und bringen gerne Bekannte mit, um ihnen die Einrichtung vorzustellen. Das sichere Gefühl, die Pflegebedürftigen gut aufgehoben zu wissen und die Unterstützung und Beratung durch unser Fachpersonal entlastet die Angehörigen und schafft ihnen Freiräume, die ihnen bei ihrer schweren Aufgabe helfen.

2016 betrug die Zahl der Besucher durchschnittlich 15 Gäste an 252 Besuchstagen.

Es gab ca. 20 % männliche und 80 % weibliche Tagespflegegäste. Ca. 80 % waren demenzkrank und ca. 6 % psychisch krank.

Unsere Gäste waren 2016 wie folgt in die verschiedenen Pflegestufen eingruppiert:

- Pflegestufe 0: 3,6 %
- Pflegestufe 1: 47,4 %
- Pflegestufe 2: 40,8 %
- Pflegestufe 3: 8,2 %

Betreut wurden unsere Gäste von:

- 5 examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Teilzeit)
- 1 examinierten Altenpflegerin mit der Qualifikation zur gerontopsychiatrischen Fachkraft (Teilzeit)
- 4 Schwesternhelferinnen (Teilzeit)
- 1 Hauswirtschaftskraft (Vollzeit)
- 2 Mitarbeitern im Bundesfreiwilligendienst (Vollzeit)



Hausnotruf

„Hilfe, wo Ihr Zuhause ist“

Auch im Jahr 2016 ist es uns gelungen, unser Angebot des Hausnotrufes deutlich zu verbessern und zu erweitern, wodurch wir erneut eine konstant steigende Zahl der Hausnotrufrufen verzeichnen konnten. Selbstbestimmt und unabhängig in der vertrauten Umgebung leben. Freiheit bis ins hohe Alter oder bei hohen Gesundheitsrisiken genießen. Und dabei die beruhigende Gewissheit haben, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe kommt. Rund um die Uhr.

DRK Haus Notruf Service

Bei Teilnehmern mit einer Pflegestufe, erhalten die Teilnehmer sogar einen Zuschuss von der zuständigen Pflegekasse. Die Bearbeitung der Anträge ist ein Service von uns.

Technik

Die Installation und Einstellung der Telefonanlage auf Voice over IP wird von unserem Mitarbeiter fachmännisch durchgeführt. Auch Menschen, die nur ein Vertragshandy besitzen, können wir so erfolgreich bedienen. Dank den neuen GSM Hausnotruf Geräten kein Problem. Der Teilnehmer muss uns lediglich eine 2. SIM Karte aushändigen und unsere Techniker installieren alles Weitere.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Erfolg wurden unsere Flyer „Hausnotruf – Ihr Schutzengel bei Tag und Nacht“ an die Arztpraxen, Apotheken und Kreisverwaltung im Rhein-Hunsrück-Kreis verteilt. In regelmäßigen Abständen wird durch Werbeanzeigen auf den Hausnotruf aufmerksam gemacht. Besonders beliebt ist unsere jährliche Weihnachtsaktion: „Schenken Sie einen Schutzengel zu Weihnachten...
... mit dem Hausnotruf vom Roten Kreuz – Testsieger Stiftung Warentest“ – Zu Weihnachten kostenlos und unverbindlich testen.

Das Hausnotruf-Team

Dank unserem Service am Kunden und dem unerschöpflichen Einsatz der Mitarbeiter steigen die Teilnehmerzahlen stetig.



Rudi Simon, Petra Simon, Andreas Hein, Heiner Scherer (v.l.)



| Monat | Neuanschlüsse | Abmeldungen | Servicebesuche | Rettungsdienstleistungen |
|------------|---------------|-------------|----------------|--------------------------|
| Jan | 25 | 18 | 7 | 12 |
| Feb | 17 | 12 | 8 | 9 |
| Mär | 26 | 12 | 2 | 13 |
| Apr | 31 | 12 | 10 | 19 |
| Mai | 15 | 16 | 8 | 13 |
| Jun | 21 | 8 | 19 | 12 |
| Jul | 18 | 5 | 4 | 10 |
| Aug | 44 | 10 | 26 | 13 |
| Sep | 23 | 15 | 16 | 12 |
| Okt | 17 | 22 | 12 | 14 |
| Nov | 25 | 8 | 28 | 17 |
| Dez | 42 | 22 | 26 | 9 |
| Ges | 304 | 160 | 166 | 153 |

Insgesamt 630
Kundenkontakte.

789 Menschen nutzen im
Rhein-Hunsrück-Kreis den
DRK-Hausnotruf.



Fahrdienst für Menschen mit Behinderung



| 2016 | |
|------------------------------|----------|
| Ambulante Fahrten | |
| Einsätze | Personen |
| 70 | 19 |
| Rhein-Mosel-Werkstatt | |
| Sammelfahrt | Personen |
| Täglich | 16 |
| Dialysefahrten | |
| Einsätze | Personen |
| 128 | 1 |



Der Fahrdienst allgemein

Der Behindertenfahrdienst erleichtert Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Wir halten rollstuhlgerechte Kleinbusse bereit, mit denen Sie im Rollstuhl sitzend sicher Ihr Ziel erreichen. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern praktisches und bequemes Reisen ohne mühsames Umsetzen. Sei es der Weg zur Arbeit, ein Arztbesuch, eine Fahrt zur Reha-Einrichtung oder eine Stipp-Visite bei Freunden.

Wen wir fahren?

Der DRK Behindertenfahrdienst steht Rollstuhlfahrern / Rollstuhlfahrerinnen und körperlich, geistig oder psychisch beeinträchtigten Personen zur Verfügung, deren Wohnsitz oder Zielort im Rhein-Hunsrück-Kreis liegt, welche keine öffentlichen oder privaten Verkehrsmittel benutzen können oder eine Begleitperson benötigen.

Wohin wir fahren?

- Ambulante Behandlungen
- Stationäre Behandlungen
- Dialyse-, Therapie- und Rehabilitationseinrichtungen
- Arbeits- oder Ausbildungsstätten
- Tagespflegestätten
- Anschlusstransfer für das Betreute Reisen

Gerne bieten wir auch Privatfahrten an, zum Beispiel um den nötigen Einkauf zu erledigen oder Freunden und Bekannten einen Besuch abzustatten. Auf Wunsch stellen wir Ihnen einen geprüften Rollstuhl kostenfrei zur Verfügung. Unsere Fahrzeuge sind Kleinbusse, die mit einer Absenk-Hubmatik und einer Auffahrrampe ausgestattet sind. Um eine sichere Fahrt zu gewährleisten, werden alle Rollstühle an jeweils vier Punkten am Boden des Fahrgastraumes fixiert. Weiterhin wird jeder Fahrgast mit einem Becken- und Schultergurt sowie, falls nicht schon am Rollstuhl vorhanden, einer Kopfstütze gesichert. Menschen mit Rollstuhl können so problemlos und sicher befördert werden.

Unsere Fahrer und Fahrerinnen

Haben Erfahrungen im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen und unterstützen Sie beim Ein- und Aussteigen.

Menü-Service

Mit unserem Menü-Service bringen wir leckere und ausgewogene Menüs auf den Mittagstisch. Die Menüs werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern alle 14 Tage tiefkühlfrisch nach Hause gebracht. Die Lieferung erfolgt in Wochenkartons mit sieben leckeren Mahlzeiten für eine Woche Menügenuss.

Die Zubereitung erfolgt wahlweise in der Mikrowelle oder in einem Dampfgarer. Sie entscheiden wann Sie essen möchten und was heute auf den Tisch kommt.

Gekocht werden die Menüs von der Hofmann Menü-Manufaktur, DLG prämierter Verpflegungsspezialist. Mit den Gerichten lassen sich alle Kostformen perfekt abdecken. Von abwechslungsreicher Vollkost bis hin zu bekömmlichen Menüs mit BE-Angabe. Grundlage für Ihr Wunschessen ist unser umfangreicher Menükatalog. Er zeigt übersichtlich, was wir unter appetitlicher Vielfalt verstehen.



Manufaktur seit 1960

Deutsches Rotes Kreuz 
MenüService
... wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Eine kleine Statistik: (Start im Juni 2011 mit 9 Kunden)

| | | |
|------|-----------|-------------|
| 2014 | 49 Kunden | 828 Kartons |
| 2015 | 55 Kunden | 944 Kartons |
| 2016 | 55 Kunden | 841 Kartons |



Betreutes Reisen



Unser Ziel: Urlaub zu ermöglichen für ältere Menschen, die nicht alleine verreisen können oder möchten.

Dafür bieten wir: Umfassende Beratung zur Reisevorbereitung, Fahrdienst, Gepäckservice (gegen eine Unkostenpauschale), Rund-um-die-Uhr-Einsatz der ehrenamtlichen und qualifizierten Betreuer/-innen, individuelle Hilfe nach Absprache, Vorbereitungs- und Nachtreffen, Zusammenarbeit mit zuverlässigen Reiseveranstaltern

Unsere Reiseziele und Zahlen in 2016

- Flugreisen

Unser Reiseveranstalter ist der DRK Kreisverband Limburg e.V. Dank dieser Kooperation konnten wir geringe Anzahlen von Gästen zu einer größeren Gruppe zusammenschließen. Im Februar waren wir mit einer Gruppe von 6 Gästen und einer Betreuerin in Playa de Palma auf Mallorca, im Herbst waren 6 Personen und ein Betreuer in Cala Millor, ebenfalls auf Mallorca. Eine geplante Reise nach Alanya in der Türkei wurde aus Sicherheitsgründen vom Veranstalter storniert. Die Flugreisen dauerten 15 Tage. Insgesamt waren 12 Gäste und 2 unserer Betreuer unterwegs.

- Busreisen

Wir arbeiteten auch in 2016 mit dem Veranstalter „BOHR GmbH Busreisen und Touristik“ zusammen. 4 Fahrten wurden angeboten, davon sind 3 zu Stande gekommen.

Tönning an der Nordsee; 19. – 26.6. (24 Gäste, 3 Betreuer)
Oberaudorf in Oberbayern; 04. – 11.9. (20 Gäste, 2 Betreuer)
Beilngries im Altmühltal; 16. – 20.10. (25 Gäste, 3 Betreuer)

Insgesamt waren 64 Gäste und 8 Betreuer an 21 Tagen unterwegs.

- Betreuung

Mit einer Gruppe von 7 – 10 Personen reist eine Betreuungskraft mit. Die Kosten für die Betreuung sind im Reisepreis kalkuliert und werden somit von den Teilnehmern getragen. Die Betreuer arbeiten ehrenamtlich, damit ihnen dennoch keine Kosten entstehen, bekommen sie vom DRK ein Taschengeld von 16€ pro Tag. Mindestens ein Betreuer ist Pflegefachkraft. Wir setzen bei allen Betreuern eine Erste-Hilfe-Grundausbildung voraus, die alle zwei Jahre durch ein Training aufgefrischt werden muss.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im Zuge der gesetzlichen Pflegereform in Rheinland-Pfalz eingerichtet und durch eine Mitarbeiterin der AOK erweitert wurde. Der Pflegestützpunkt befindet sich in den Räumlichkeiten der DRK Sozialstation in der Poststraße 2 in Simmern (ehemalige Poststelle). Die Beratungen sind neutral und unverbindlich.

Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt hilft bei Fragen im Bereich rund um das Thema Pflege und trägt durch das Angebot „Informations- und Beschwerdetelefon Pflege“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zu einer Stärkung des Verbraucherschutzes in der Pflege bei.

Im Pflegestützpunkt erhalten Pflegebedürftige und deren Angehörige alle wichtigen Informationen zu den lokalen Versorgungsangeboten. Sie erhalten Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung eines persönlichen Hilfeplanes, bei der Antragstellung auf Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und bei sonstigen Anträgen.

Wenn Sie eine Wohnung altersgerecht umbauen möchten oder Hilfsmittel benötigen, erhalten Sie im Pflegestützpunkt wertvolle Hinweise und Informationen über mögliche Zuschüsse der Pflegekasse. Sie erhalten auch Informationen zu den wohnortnahen Pflegeheimen und ambulanten Diensten. Auf Wunsch kann das gesamte Leistungsgeschehen für Pflegebedürftige koordiniert werden.

Neben Information und Beratung ist die Förderung des Ehrenamtes und die Begleitung von Projekten des bürgerlichen Engagements ein weiterer Schwerpunkt des Pflegestützpunktes.



Kostenfreie und unverbindliche
Beratung

Die Mitarbeiter/-innen im Pflegestützpunkt



Simone
Knichel
(Pflegeberaterin)



Regina
Justus
(Pflegeberaterin)



Albrecht
Neumüller
(Pflegeberater)

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

Hausbesuche

Nach Vereinbarung auch außerhalb der Dienstzeiten

Beratungen

Nach Terminvereinbarung

Erreichbarkeit

Telefon: 06761/9650877

Fax: 06761/9650801

www.pflegestuetzpunkte.rlp.de

Pflegestützpunkt



Projekt: „Besuchsdienst“

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchen ältere Menschen, gehen mit ihnen spazieren, spielen etwas oder sind einfach nur da, um nach dem Rechten zu schauen.

2016 haben 18 Ehrenamtliche insgesamt 599 Betreuungsstunden geleistet. Herzlichen Dank!



Beratungsnetzwerk „Barriere freies Wohnen“

Der Pflegestützpunkt ist Mitglied im Beratungsnetzwerk des Rhein-Hunsrück-Kreises und mit unterschiedlichen Anfragen zur Verbesserung des Wohnraumes betraut. Dazu zählen vorwiegend Erstinformationen und Hilfen bei der Antragstellung für finanzielle Zuschüsse.



Ehrenamtstag 2016 am Simmersee

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und die Seniorenbeauftragte beim gemütlichen Beisammensein.



Projekt: „Demenzfreundliche Kommune“

In Kooperation mit der Verbandsgemeinde Simmern läuft seit März 2013 erfolgreich das Projekt „demenzfreundliche Kommune Verbandsgemeinde Simmern“. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Aufklärung in der Kommune zum Thema Demenz. Erreicht wird dies durch Begegnungen zwischen Menschen mit Demenz und ohne Demenz.

Auch im Jahr 2016 wurden erfolgreich die Aktionen „Einkaufsspaß“ und „Tanzcafé“ durchgeführt. Insgesamt haben über 150 Menschen an diesen Aktionen teilgenommen.

Seniorenresidenz am Schloss

Ein altersgerechtes Wohnkonzept mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit bietet der DRK-Kreisverband älteren Menschen mit dem betreuten Wohnen in der Seniorenresidenz am Schloss in Simmern.

Die Seniorenresidenz besteht aus 41 modernen Wohneinheiten. Im Dezember 2015 bezogen die ersten Bewohner ihre Wohnung.

Unsere Betreuungsleistungen:

- 24 Stunden-Notrufsystem für jede Wohnung
- Umgehende Hilfe durch qualifiziertes Personal im Notfall
- Persönliche Beratung und allgemeine Betreuung
- Koordination und Organisation von Freizeitaktivitäten
- Vermittlung sonstiger Dienstleistungen (Frisör, Fußpflege, usw.)
- Organisation der benötigten Zusatzleistungen
- Benutzung Gemeinschaftsraum

Aktivitäten

- Im Gymnastikraum findet einmal wöchentlich Seniorengymnastik statt, sowie einmal in der Woche ein Spielenachmittag.
- Einmal im Monat lassen sich die Bewohner im Gemeinschaftsraum mit einem gemeinsamen Frühstück und einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.
- 1 – 2 mal jährlich findet ein Ausflug wie z.B. eine schöne Schifffahrt statt und vieles mehr

Jung und Alt vernetzt

In Zusammenarbeit mit der Rottmannschule (Grundschule) in Simmern ist es uns gelungen, Jung und Alt zusammenzuführen. Einige Bewohner der Seniorenresidenz haben eine Patenschaft für Grundschulkinder übernommen, denen sie beim Lesen und Schreiben helfen. Die Kinder der Rottmannschule sind auch aktiv in der Seniorenresidenz, einmal im Monat mit einem Spielenachmittag und bei Veranstaltungen mit singen und tanzen.

Zusammenfassend kann man von einem sehr erfolgreichen Jahr 2016 sprechen.



Rettungsdienst und Krankentransport



Boppard

- 1 NEF (24 Std)
- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Sa)

Büchenbeuren

- 1 RTW (24Std)

Kastellaun

- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)

Emmelshausen

- 1 RTW (24 Std)

Oberwesel

- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)

Simmern

- 1 NEF (24 Std)
- 1 RTW (24 Std)
- 1 NKTW (9 Std, Mo-Sa)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)
- 1 KTW (Reserve)
- 2 RTW (Reserve)

Der DRK Kreisverband betreibt weiterhin an insgesamt sechs Standorten im Rhein-Hunsrück-Kreis die Rettungswachen.

Hierbei werden die Fahrzeuge zur Notfallrettung kalendertäglich im 24-Stunden-Betrieb vorgehalten. Die Fahrzeuge für den qualifizierten Krankentransport werden von Montag bis Samstag zu unterschiedlichen Zeiten je nach Bedarf besetzt.

Da die RTW/NAW-Einsätze am Standort Simmern teilweise mehr als doppelt so hoch lagen, wie gegenüber anderen Rettungswachen im Kreisgebiet, wurden im September diesen Jahres die ersten Gespräche mit der Behörde und dem DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz aufgenommen, um eine Vorhalteeerweiterung für das Jahr 2017 zu erreichen. Hierbei soll ein zweiter RTW in der Tagesvorhaltung von Montag bis Freitag zum Einsatz kommen und wenn möglich mit einer Schwerlastkomponente versehen werden. Diese ermöglicht dann auch den Transport von adipösen Patienten jenseits der 200kg-Grenze. Die Entscheidung für die geplante Vorhalteeerweiterung hängt natürlich auch maßgeblich von der Zustimmung der Kostenträger, sprich den gesetzlichen Krankenkassen ab. Diese werden üblicherweise zwischen dem 1. und 2. Quartal 2017 erwartet.

Alle unsere hauptamtlichen Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten werden sich mit der Qualifizierung zum/zur Notfallsanitäter/in auseinandersetzen müssen. Geänderte Anforderungen an die berufliche Ausbildung, das neue Notfallsanitätergesetz und die anstehenden Änderungen im Rettungsdienstgesetz in Rheinland-Pfalz machen dies nötig.

Um den wachsenden Personalbedarf auch zukünftig abdecken zu können, ist der DRK-Kreisverband aktiv dabei, alle Ausbildungsplätze kontinuierlich auszubauen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem DRK-Bildungsinstitut und dem DRK-Landesverband. Im Jahr 2016 waren insgesamt 8 Auszubildende in unserem Kreisverband tätig. Wir konnten hierbei einen guten Personalmix erreichen und die Auszubildenden aus dem ehrenamtlichen Bereich für unsere Aufgabe gewinnen.

Ein weiterer beachtlicher Teil unserer Mitarbeiter/innen wird aus dem Segment der Freiwilligendienste gewonnen. Die Damen und Herren aus dem „Freiwilligen-Sozialen-Jahr“ (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) werden hauptsächlich im qualifizierten Krankentransport eingesetzt. Nach entsprechender Eignung ist auch ein späterer Einsatz im Bereich der Notfallrettung möglich. Sie stehen unserem Verband später als Aushilfskräfte zur Verfügung.

Rettungsdienst und Krankentransport

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalverteilung im Rettungsdienst und qualifizierten Krankentransport

| Jahr | HA | RAIP 2 J. | RA 3 J. | Not- SAN 3 J. | BFD | FSJ | Aushilfe |
|------|------|--------------|------------|---------------------|------|------|----------|
| 2013 | 65 | 1 | 9 | | 1,50 | 1,75 | 70 |
| 2014 | 68,5 | 1 | 7 | 1 | 2,08 | 3,33 | 60 |
| 2015 | 68,5 | 1 | 5 | 4 | 0,33 | 5,83 | 56 |
| 2016 | 68,5 | 0 | 1 | 7 | 0 | 5,51 | 42 |

Der Rückgang im Bereich der Aushilfen macht auch deutlich, dass der Ausbau für 2017 intensiver betrieben werden muss. Die Aushilfskräfte decken im erheblichen Maße Krankheitsfälle, Urlaubsansprüche, Fortbildungstermine, Weiterbildungsmaßnahmen und Qualifizierungen zum/zur Notfallsanitäter/in der hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen ab. Dabei können wir auf unterschiedliche Qualifikationen (Notfallsanitäter / Rettungsassistenten und Rettungsanitäter) zurückgreifen.

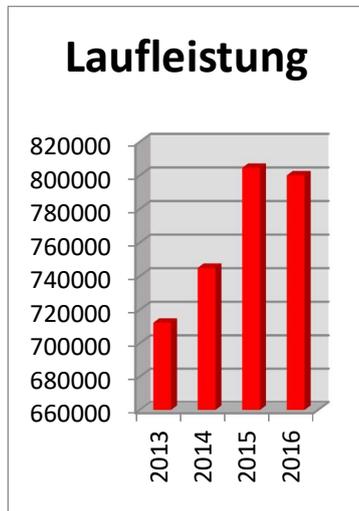
Die Laufleistungen aller Rettungsmittel spiegeln sich natürlich in einem Flächenkreis mit geringer Bevölkerungsdichte (108 Einwohner je km²) wieder. Die Vorhalteeerweiterung, aber auch der Patiententransfer in besondere Fachabteilungen außerhalb des Kreisgebietes spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Die bis 2015 ungebremsste Zunahme der Fahrleistung musste im Jahr 2016 leicht nach unten angepasst werden. Mit allen Rettungsmitteln wurden im Jahr 2016 insgesamt 799.992 km zurückgelegt.

Im Jahr 2016 konnten die 20.000 Einsätze nicht ganz gehalten werden. Incl. aller Fehleinsätze wurden 19.959 Aufträge durchgeführt.

Die Erneuerung der Rettungsmittel ist ein fortlaufender Prozess. Im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück werden einheitliche Fahrzeuge eingesetzt. NEF, KTW, NKTW und RTW werden entsprechend nach Landesvorgaben ausgebaut.

Insgesamt werden aktuell

- 2 NEF (Notarzteinsatzfahrzeuge)
 - 8 RTW (Rettungstransportwagen)
 - 1 N-KTW (Notfallkrankentransportwagen)
 - 5 KTW (Krankentransportwagen)
- vorgehalten.



Offizielle Einweihung des Rettungszentrums in Simmern

Rettungsdienst und Krankentransport



Unser QM-System wurde 2008 ins Leben gerufen. Der Bereich des Rettungsdienstes wurde bereits mehrfach auditiert, rezertifiziert und das Zertifikat erteilt. Erstmals wurde im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück nach den neuen Vorgaben der DIN EN ISO 2015 die Zertifizierung erfolgreich bestanden. Unser Verband gehört neben der DRK Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe gGmbH zu den ersten Verbänden in Rheinland-Pfalz, die die Umstellung erfolgreich absolviert haben. Der Dank gilt hier allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und unserer Qualitätsbeauftragten (QMB).

„Lebenslanges Lernen“ wird oft erwähnt und findet auch in unserem Umfeld reichlich Anwendung. So konnte ab dem 01.07.2016 die Regelfortbildung für alle im Rettungsdienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstmals am Standort Simmern beginnen. In den neuen Schulungsräumen wird mit zeitgerechten Medien und modernen medizinischen Materialien das Fachwissen an unser Personal vermittelt.

Im Jahr 2016 wurden auch die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum/zur Notfallsanitäter/in weiter qualifiziert. Die Ergänzungsprüfungen und die entsprechenden Vorbereitungen finden ebenfalls in den neuen Schulungsräumlichkeiten statt. Der Zugriff auf die Unterrichtsmaterialien, die Nutzung der Räume und der intensive Kontakt zu den Referenten sind nur ein paar positive Beispiele, wie hier Unterstützung erfolgen kann. Der unmittelbare Weg zur Hunsrückklinik mit den Verpflegungsmöglichkeiten für die Fortbildungsteilnehmer, die gute verkehrstechnische Anbindung, der Kontakt zur Rettungsdienstleitung oder QMB werden sehr gut bewertet. Die Resonanz auf den neuen Fortbildungsstandort in Simmern und damit auch für unseren DRK-Verband sind sehr positiv von den Teilnehmern, den Referenten und auch den Mitarbeitern des DRK-Bildungsinstitutes aufgenommen worden.

Die Einführung der medizinischen Tablets wurde auf das folgende Jahr 2017 verschoben. Die ersten Gespräche zur Einführung und Schulung sind jedoch schon mit den Projektverantwortlichen abgestimmt worden. Die Einsatzabrechnung „EISA 2.0“ wurde auf Wunsch der EDV-Abteilung des DRK-Landesverbandes (ITC) ebenfalls auf das Jahr 2017 projiziert.

Die Planungen für die neu zu errichtende Rettungswache in Emmelshausen sind 2016 weitestgehend abgeschlossen worden. Baugenehmigung sowie die ersten Ausschreibungen werden aber erst im Folgejahr durchgeführt werden können. Katastrophenschutz und Rettungsdienst sollen hier ebenfalls, wie in Simmern und Büchenbeuren, in einem Objekt zusammengeführt werden.

Ausbildung der Bevölkerung

Teilnehmerentwicklung

Im Ausbildungsbereich konnte nach einer rückläufigen Entwicklung im Vorjahr (die mit den Umstellungen im Rahmen der Novellierung der Erste Hilfe Ausbildung zu erklären sind) die Anzahl der ausgebildeten Personen wieder deutlich gesteigert werden.

Wichtige Tendenzen und Verteilungen

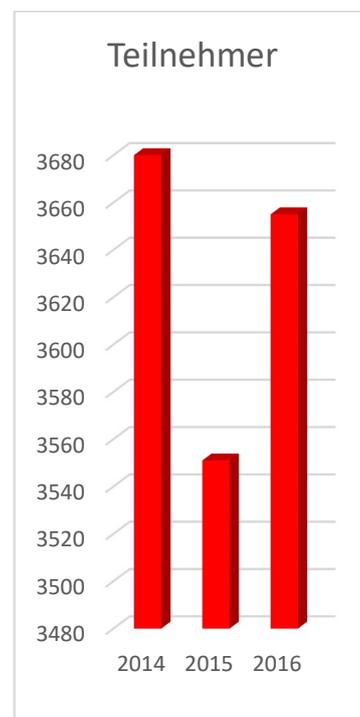
An erster Stelle steht (wie bereits im Vorjahr) die neue Form der Erste-Hilfe Ausbildung (Rotkreuzkurs), allerdings mit mehr als doppelt so vielen – 2032 geschulten Personen. Auf dem zweiten Rang 640 Kursteilnehmer in der Erste-Hilfe Fortbildung, gefolgt von 316 Personen (überwiegend Klinikmitarbeiter) die in verschiedenen Varianten ein Notfalltraining Reanimation absolviert haben. Auf Platz vier 315 ausgebildete Menschen mit Erziehungsaufgaben in der Erste-Hilfe Schulung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dahinter positionieren sich 231 nach spezieller Vorgabe fortgebildete Lehrer. An sechster Stelle 42 Beschäftigte bei Forstämtern und im Holzeinschlag im Kursprogramm Erste-Hilfe Outdoor – was die Erste-Hilfe Ausbildung aus dem Lehrsaal in die freie Natur verlagert. Am unteren Ende des Vergleichs 33 Personen im Kursprogramm Erste-Hilfe am Kind, 11 Personen mit einer Erste-Hilfe Ausbildung über 16 Unterrichtseinheiten und 8 Absolventen eines speziellen Defibrillationstrainings.

Neben diesen Angeboten für Erwachsene erzielte das Programm Erste-Hilfe Kinderleicht für Vorschulkinder mit 20 Kursen und 256 geschulten Kindern erneut eine sehr erfreuliche Resonanz.

Wesentliche Entwicklungen

- Neues Mobiliar im VHS Gebäude in Kastellaun

Unmittelbar zu Jahresbeginn stattete die Volkshochschule ihren Schulungsraum, der uns im Rahmen einer gelungenen Kooperation als Ausbildungsraum in Kastellaun zur Verfügung steht, mit neuen Sitzmöbeln aus.



Ausbildung der Bevölkerung



➤ Neue Software zur Kursverwaltung

Zum 01.07. wurde das etwas in die Jahre gekommene Kursverwaltungsprogramm durch ein neues Online basiertes System ersetzt. Zur Vorbereitung fand bereits im Mai eine Inhouse-Schulung von Mitarbeitern dazu statt.



➤ Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit zum Kursangebot als auch zur beruflichen Ausbildung sowie zur Tätigkeit des DRK Kreisverbandes im Allgemeinen ist immer fester Bestandteil des Aufgabengebietes. Hier beim Regio Camp in Halsenbach und einer Ausbildungs-messe in Emmelshausen.



➤ Neuer Bodenbelag im Schulungsraum

Zum Jahresende wurde der Schulungsraum der DRK Geschäftsstelle in Simmern mit einem neuen Bodenbelag versehen, was speziell die vielen praktischen Übungen in ansprechender und hygienisch einwandfreier Umgebung ermöglicht.



➤ Sanitätsausbildung

Immer wieder eine besondere Herausforderung sowohl für die Absolventen als auch für die Organisatoren und Prüfer: Die praktische Abschlussprüfung im Rahmen der Sanitätsausbildung mit Fallbeispielen



➤ Ein kleiner Beitrag zur Integration

Erste-Hilfe Ausbildung im Rahmen eines Sprachkurses in Büchenbeuren.

Schulobst

Schon seit dem Jahr 2010 liefert unser Kreisverband einmal wöchentlich je eine Portion frisches, vitaminreiches Obst und Gemüse an verschiedene Grund- & Förderschulen – und seit dem Jahr 2013 auch an Kindertagesstätten und Kindergärten.

Das europäische Schulobst- und Gemüseprogramm wird von EU und Land gefördert und hat zum Ziel, die Ernährung der Jüngsten mit gesunden und frischen Lebensmitteln zu bereichern.

Das Interesse der Kinder soll mit Spaß für das abwechslungsreiche Angebot von Obst & Gemüse geweckt werden, denn wenn sie schon in jungen Jahren entdecken, dass Obst und Gemüse nicht nur gesund sind, sondern auch gut schmecken, behalten sie die gesunde Ernährung bis ins Erwachsenenalter bei.

Daher wird nicht nur versucht durch das Schulobst- und Gemüseprogramm den regelmäßigen Verzehr schmackhaft zu machen, viele Schulen wollen darüber hinaus weitere pädagogische Maßnahmen, Aktionen und Projekte z.B. in Form von Unterrichtseinheiten über gesunde Ernährung, deren Herkunft und Zubereitung in den Schultag integrieren. Auch in Kindergärten und Kindertagesstätten soll den Kindern durch solche Aktionen der Umgang mit den gesunden Lebensmitteln näher gebracht werden.

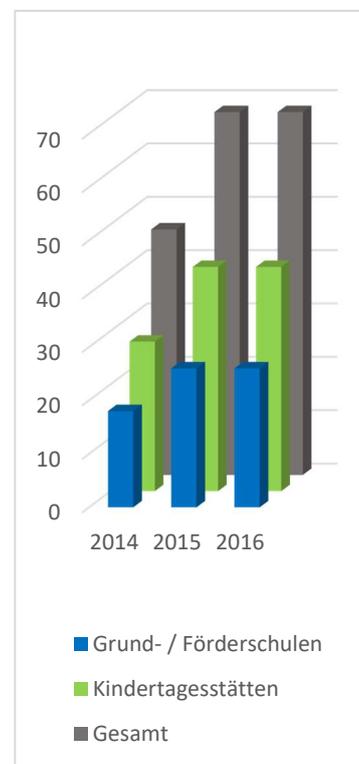
Unterrichtsmaterial für diese Projekte stehen z.T. kostenlos zur Verfügung. Z.B. kann zusammen mit Lehrer/innen oder Erzieher/innen ein Ernährungsführerschein angelegt werden oder es gibt die Möglichkeit, einen Tagesausflug zu einem Bauernhof zu unternehmen.



Die Teilnahme der Kindergärten / - tagesstätten und Schulen an dem Schulobst- und Gemüseprogramm ist freiwillig und wird von den Institutionen gerne und mit starkem Interesse wahrgenommen.

Der Großhändler bietet die Produkte regionaler Erzeuger aus Rheinhessen und der Pfalz an, soweit dies saisonal möglich ist. Dort werden die verzehrfertigen Produkte jeden Tag frisch, je Institution klassen- oder gruppenweise in Kisten verpackt und an den DRK Kreisverband geliefert. Wir übernehmen dann die Auslieferung an Schulen, Kitas und Kindergärten, wo die Kinder sich schon auf die frischen Lebensmittel freuen.

Der Großhändler wird durch eine jährliche Ausschreibung ermittelt, daher versorgt unser Kreisverband jedes Jahr eine andere Anzahl an Kindern mit den frischen und gesunden Lebensmitteln. Im Berichtsjahr wurden die Kindergärten und Schulen bis zum 31.07.2016 von uns beliefert.



Von uns belieferte Schulen & Kindertagesstätten

Weitere Infos über das EU-Schulobst- und Gemüseprogramm finden Sie im Internet unter

www.mulewf.rlp.de/landwirtschaft/schulobst

Mutter-Kind-Kuren

Der Weg zur Kur Schritt für Schritt

1. Als Beratungsstelle werden wir Sie bei allen Schritten unterstützen.
2. Das notwendige Attestformular erhalten Sie in unserer Beratungsstelle.
3. Auf dem Attestformular wird der behandelnde Arzt die Krankheit und ggf. die des Kindes attestieren.
4. Sie können mit unserer Beraterin das Für und Wider der Kur besprechen.
5. Wir sind behilflich bei der Vermittlung in eine passende Einrichtung.
6. Falls die Krankenkasse den Kurantrag ablehnen sollte, helfen wir bei einem Widerspruch.



Foto: Deutsches Müttergenesungswerk

Mütter- und Mutter-Kind-Kuren machen gesund

Erfahrungen zeigen: Mütter- und Mutter-Kind-Kuren tragen entscheidend dazu bei, den Gesundheitszustand von Müttern zu verbessern. Viele Frauen bestätigen die positiven Effekte der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nicht nur für sich, sondern auch für ihre Familie.



Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Mutter-Kind

Alle Frauen in Familienverantwortung haben Anspruch auf eine Mütter- oder Mutter-Kind-Kur. Mit der am 01.04.2007 in Kraft getretenen Gesundheitsreform sind Mütter- und Mutter-Kind-Kuren zu Pflichtleistungen der Krankenkassen geworden. Das heißt, dass die Krankenkassen in der Regel den gestellten Kurantrag positiv bescheiden müssen. Voraussetzung ist, dass die behandelnde Ärztin oder Arzt die medizinische Notwendigkeit einer Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Mütter oder Väter mit Kindern attestiert. Die Kosten für die Kur übernimmt die Krankenkasse. Es fällt die gesetzlich vorgeschriebene Zuzahlung von 10 EUR pro Tag an. Für Kinder wird keine Zuzahlung erhoben.

Neue Kräfte sammeln

Ausgebrannt, körperlich und psychisch erschöpft: Der Gesundheitszustand vieler Mütter ist alarmierend. Die zahlreichen Belastungen, aber auch der ganz normale Alltag, den Mütter täglich bewältigen, können Krankheits-Symptome hervorrufen, die man keinesfalls ignorieren darf. Denn Krankheit beginnt, wo das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden beeinträchtigt ist.

Beratung

Wir besprechen vor der Kur mit den Müttern ihre speziellen Bedürfnisse und Probleme. Wir informieren über die medizinische Ausrichtung der Kureinrichtungen. Ebenfalls beraten wir über alles Wissenswerte der Unterbringung und der Kinderbetreuung.

Wir unterstützen die Mütter

Je nach finanzieller Situation können wir bei der Zuzahlung oder anderen Kurnebenkosten mit Spendengeldern helfen.

Was die Mütter in der Kur erwartet

Die Kureinrichtungen sind auf verschiedenen Erkrankungen, individuelle Lebenslagen sowie gesundheitliche und psychosoziale Belastungen von Müttern und Kindern ausgerichtet. Die freundlichen und individuell geführten Einrichtungen befinden sich an landschaftlich attraktiven Orten in ganz Deutschland. Während der dreiwöchigen Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme werden medizinische und physiotherapeutische Behandlungen, psychosoziale Therapien sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen individuell und indikationsbezogen durchgeführt. In Einzel- und Gruppengesprächen können die Mütter über Konflikte und Belastungen reden, deren Ursachen und negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit erkennen und sich mit anderen Frauen austauschen. Die Kinder werden im Rahmen einer Mutter-Kind-Kur pädagogisch betreut und bei Bedarf medizinisch behandelt. Gemeinsam mit Experten entwickeln die Mütter neue Wege, wie sie in Zukunft ihre Gesundheit positiv beeinflussen können.

Seniorengymnastik

Gymnastik bis ins hohe Alter hält fit. Der DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück betreut sechs Seniorengymnastik-Gruppen an unterschiedlichen Orten im Kreisgebiet. Insgesamt nehmen 66 Senioren und Seniorinnen an den Übungsstunden teil.

Erfreulicherweise konnte eine neue Gruppe in Simmern in den Räumlichkeiten der Seniorenresidenz am Schloss etabliert werden und wird von den Bewohnern des Hauses sehr gut angenommen. Üblicherweise beteiligen sich überwiegend Frauen an den Übungsstunden, deshalb freut es uns sehr, dass sich der neuen Gruppe auch einige Männer angeschlossen haben.

Mit Gedächtnistraining, Gymnastik oder Tänzchen werden die Senioren von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen gut unterrichtet. Die Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Seniorengymnastik müssen die Übungsleiterinnen regelmäßig in Fortbildungen erneuern und erweitern.

Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal wöchentlich nachmittags zu den Übungsstunden.

Außer den wöchentlichen Treffen werden auch weitere Freizeitaktivitäten von den Übungsleitern organisiert (z.B. Wanderungen, Ausflüge, Weihnachtsfeiern). Je älter die Teilnehmer/innen werden, umso wichtiger sind die Übungsstunden auch als wöchentlicher Kommunikationstreff. Viele Gruppen bestehen schon seit mehr als 25 Jahren, so dass mittlerweile gewachsene Strukturen entstanden sind.

Einmal jährlich treffen sich alle Übungsleiter zu einem Erfahrung- und Informationsaustausch.

Eine Übungsleiterin nahm an einem Wellnesswochenende in der Pfalz als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement teil.

Neue Gruppen in Dörfern zu etablieren gestaltet sich schwierig, da in vielen Dörfern diese Altersgruppen das Angebot der Sportvereine nutzen. Die „jungen“ Alten trainieren auch immer häufiger in Fitness-Studios.



Zurzeit befinden sich Gruppen in folgenden Orten:

Buch

Mastershausen

Metzenhausen

Kastellaun

Büchenbeuren

Simmern

Altkleidersammlung

Nach wie vor werden noch große Mengen an Altkleidern in unseren Containern abgegeben. Im Jahr 2016 konnte das Sammelergebnis aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht werden, was darauf zurückzuführen ist, dass Ende 2015 und im Jahr 2016 sehr viele Kleider für die Flüchtlinge in den Aufnahmecamps gespendet wurden und somit nicht im Sammelergebnis berücksichtigt sind.

Der Kleiderpreis befindet sich derzeit noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Im ganzen Kreisgebiet sind an 41 Sammelstellen insgesamt 61 Container aufgestellt, somit ist eine flächendeckende Sammlung gewährleistet. Die regelmäßige, wöchentliche Entleerung der Sammelcontainer trägt zudem zu der Akzeptanz der Bevölkerung bei. Ein Teil der gesammelten Ware findet in unserer Kleiderkammer Verwendung.



| | 2014 | 2015 | 2016 |
|-----------------------|------------|------------|------------|
| Containerware | 342.300 kg | 348.660 kg | 321.470 kg |
| Sammlung je Einwohner | 3,3 kg | 3,4 kg | 3,1 kg |

Kleiderkammer

Das Hilfsangebot der Kleiderkammer ist eine willkommene Unterstützung in sozialen Notlage. Ein großer Bedarf an Kleidern und Schuhen ist nach wie vor vorhanden. Ein Teil unserer Kleidersammlungen wird unter der Leitung von Frau Schulz zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern nach gut erhaltenen Kleidungsstücken sortiert, die dann in unserer Kleiderkammer an Bedürftige oder Interessierte ausgegeben werden. Die Kleiderausgabe erfolgt immer mittwochs und wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Die Nachfrage nach Kleidungsstücken aus der Kleiderkammer ist wieder steigend.

Auch 2016 war der Bedarf an gut sortierten Kleidern durch die Flüchtlingssituation sehr hoch. Sehr viele gut erhaltene Kleidungsstücke wurden von der Bevölkerung direkt in unserer Kreisgeschäftsstelle abgegeben. Aufgrund von Bedarfsmeldungen aus dem Flüchtlingscamp Hahn, das vom DRK betreut wurde, konnten die Kleider der Kleiderkammer entsprechend sortiert und wöchentlich dem Camp zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gab es große Nachfrage nach Reisekoffern als Aufbewahrungsmöglichkeit für persönliche Gegenstände. Dank der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung konnten alle Bedürftigen gut versorgt werden.

| | Eingesetzte Hilfskräfte | Geleistete Einsatzstunden | Ausgegebene Bekleidungsstücke | Schuhe und Sonstige |
|------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|---------------------|
| 2014 | 6 | 1.468 | 32.720 | 5.320 |
| 2015 | 8 | 1.852 | 42.840 | 10.270 |
| 2016 | 6 | 1.676 | 46.940 | 10.740 |

Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst

Wer sich für uns entscheidet, kann unter folgenden Abteilungen wählen:

- Rettungsdienst
- Sozialstation
- Tagespflege
- Hausnotruf
- Hausmeistertätigkeit
- Kleiderkammer
- Breitenausbildung
- Schulsanitätsdienst
- Verwaltungstätigkeit

Bewerbungen sind zu richten an:

DRK-Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Freiwilligendienste

Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz

Telefon: 0800 365000
frewilligendienste@lv-rlp.drk.de

Wer von der Schule und theoretischem Wissen genug hat, wer herausfinden möchte, wie bereichernd es ist, anderen Menschen zu helfen, der kann sich bei uns in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder während des Bundesfreiwilligendienstes engagieren. Auch ältere Freiwillige, die schon im Berufsleben standen und ihre wertvollen Erfahrungen weitergeben und neue Eindrücke hinzugewinnen möchten, heißen wir beim Bundesfreiwilligendienst herzlich willkommen.

Während des BFD / FSJ können Helfer unmittelbar sehen, was sie durch ihr Engagement bewirken. Sie übernehmen Verantwortung für andere Menschen und erleben, wie wichtig ihr Einsatz ist. Die Tätigkeit ermöglicht nicht nur in soziale Berufe hineinzuschnuppern, sondern kann auch beruflich zukunftsichere Perspektiven eröffnen, sowie für positive zusätzliche Qualifikationen bei späteren Bewerbungen sorgen oder zu einer persönlichen Neuorientierung führen. Es wird im Berufsleben auch immer mehr nach sozialen Kompetenzen und Engagement gefragt.

Der Freiwilligendienst dauert in der Regel 12, höchstens jedoch 18 Monate. Auch über 27-jährige und Rentner können am Freiwilligendienst teilnehmen. Hier ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich. Einsatzgebiete sind die Alten-, Kranken-, Familienpflege und der Rettungsdienst. Hier liegt das Mindestalter bei 18 Jahren und ein Führerschein der Klasse B wird vorausgesetzt. Dazu kommen Tätigkeiten in den Bereichen Schulsanitätsdienst, Breitenausbildung, Hausnotruf sowie in unserer Kleiderkammer. Die zukünftigen Helfer/-innen unterstützen z. B. in unserer Tagespflege die Pflegekräfte bei der Betreuung älterer Menschen. Dazu gehört es, Senioren tagsüber vorzulesen, mit ihnen gemeinsam zu spielen oder sie auf Spaziergängen zu begleiten.

In Bildungsseminaren tauschen sich die Mitarbeitenden über ihre Erfahrungen in den Einsatzstellen aus und besprechen für sie wichtige Themen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und liefert jungen Freiwilligen das Rüstzeug für einen vielseitigen und erfolgreichen Lebensweg. Die Mitarbeitenden sind sozial- und krankenversichert, erhalten Taschen- und Verpflegungsgeld und haben Anspruch auf Urlaub. Der Einstieg in den Freiwilligendienst ist monatlich möglich.

Wir haben sehr gute Erfahrungen mit den Mitarbeitenden im „Freiwilligen Dienst“ gemacht. In den vergangenen Jahren konnten wir dadurch nach dem BFD/FSJ häufig einen Ausbildungsplatz in unserer Sozialstation oder im Rettungsdienst anbieten.

Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende

Seit August 2015 betreibt der DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V. die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende – AfA Hermeskeil Außenstelle Hahn. Der im Dezember 2015 vollzogene Umzug von der Zeltstadt nach Gebäude 663 wurde von allen begrüßt. Leider mussten unsere Bewohner weiterhin Sanitärcontainer nutzen, da die Renovierungsarbeiten in Gebäude 663 zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen sollten.

Ein weiterer Umzug steht bevor

Nach Fertigstellung des ersten Holzhauses zogen die Bewohner dorthin um. Nun standen endlich sanitäre Anlagen pro Etage zur Verfügung. Dies kam besonders Familien mit Kindern zu Gute. Die Wohneinheiten in Gebäude 663 wurden von nun an nicht mehr genutzt. Der Funktionstrakt jedoch blieb den Flüchtlingen und dem DRK erhalten.

Die medizinische Abteilung verfügte nun über einen größeren Behandlungsraum und wurde um einen Warteraum erweitert. Parallel zu diesen räumlichen Annehmlichkeiten richtete das Gesundheitsamt Simmern eine Außenstelle vor Ort ein. Basisuntersuchungen, Impfungen sowie Röntgenuntersuchungen (Röntgenbus) konnten von nun an ohne großen Aufwand vor Ort durchgeführt werden.

Aktivitäten

Der allgemeine Rückgang der Flüchtlingszahlen hatte den Vorteil, dass wir mehr auf die einzelnen Bewohner und deren Bedürfnisse eingehen konnten. So unternahmen wir mit unseren Bewohnern einige Ausflüge, wie z.B. Tag der Hilfsorganisationen (HiOrg) in Simmern, Tag der offenen Tür Fa. Bohr sowie eine Besucherrundfahrt auf dem Flughafen Hahn. Mit den Kindern besuchten wir den Hochwildschutzpark in Rheinböllen.

Spendenlieferungen aus der Bevölkerung unterstützten die Bewohner bei ihren Aktivitäten in der Einrichtung, z.B. Kicker, Tischtennis und Volleyball. Fahrradfahren stand immer hoch im Kurs. In der Fahrradnutzung, dem Tragen von Schutzhelmen sowie in wichtigen Verkehrsregeln wurden die Bewohner von der Polizei geschult.

Die Regel-Verpflegung fand nach wie vor in einem Zelt statt und wurde bis Mitte April vom DRK betrieben. Auf Grund einer landesweiten Regelung übernahm ein Caterer diese Aufgabe. Multikulturelle Kochkünste konnten die Bewohner mit Hilfe des gespendeten Kochcontainers präsentieren.



Kindergarten und Schule verfügten über separate Räumlichkeiten.



Das Betreiben der Wäscherei blieb weiterhin in der Hand der Flüchtlinge.

Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende



Materialwesen

Ein weiteres Zelt diente der zentralen Lagerung. Dort wurden Hygieneartikel und Bettwäsche, mit Unterstützung der Bewohner, sortiert, verwaltet und ausgegeben. Spenden der Firma SebaMed verhalfen uns zu einer großzügigen Ausgabe.

Unerwartetes Ende

Am 12. Juli 2016 beschloss das Land Rheinland-Pfalz alle AfA Außenstellen noch vor Ende des Jahres zu schließen. Somit konnten wir das soeben bezugsfertige Holzhaus II nicht mehr in Betrieb nehmen. Am Wochenende, bevor die letzten Bewohner uns verlassen mussten, feierten wir mit ihnen gemeinsam eine große Abschiedsfeier. Am Montag, den 25. Juli 2016 war es so weit: der letzte Transfer. Es war einer der traurigsten Momente. Alle Bewohner wurden in die AfA Hermeskeil umquartiert. Für uns begann nun der Rückbau der Einrichtung: Demontage der Betten, Rückführung der Container. Möbel, diverse Einrichtungsgegenstände, Bettwäsche, Hygieneartikel sowie Spielsachen und Lehrmaterial wurden an verschiedene Einrichtungen überführt:

- AfA Hermeskeil
- AfA Speyer
- Migrationsfachdienst Rhein-Hunsrück
- Kommune Rhaunen
- DRK intern (u.a. Kleiderkammer)

Am 15. September 2016 übergaben wir die Einrichtung zurück an das LBB. Mit diesem Akt gehört die Einrichtung auf dem Hahn der Geschichte an.

Insgesamt betreuten wir 2078 Flüchtlinge aus über 30 Nationen. Menschen aller Altersklassen wurden uns anvertraut. Während der Gesamtzeit erblickten vier neue Erdenbürger das Licht der Welt.

Am 9. September bedankte sich unser Kreisgeschäftsführer Herr Maser im Rahmen einer Abschiedsfeier bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helfern sowie bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Trotz vieler Strapazen möchte keiner von uns dieses ereignisreiche Jahr missen. Wir alle haben wertvolle Erfahrungen gesammelt und stets zum Wohl der Asylbegehrenden.